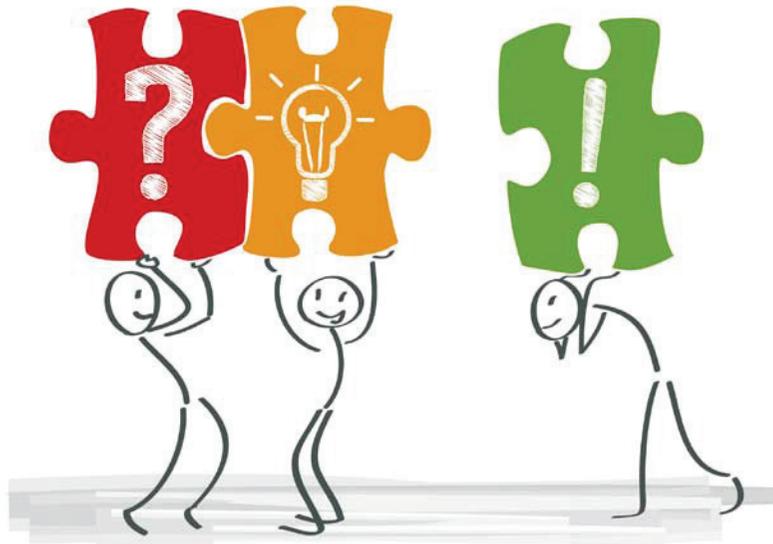


# DER WEGE-PROZESS UND SEINE PROJEKTE

Stand: September 2014

WEGE steht für „Wandel erfolgreich gestalten.“ Es handelt sich um einen Prozess der ländlichen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung des demographischen Wandels. Die Prozessstruktur folgt dem Change Management.



## WEGE – Wandel erfolgreich gestalten!

### Ganzheitliche ländliche Strukturentwicklung in der Verbandsgemeinde Daun

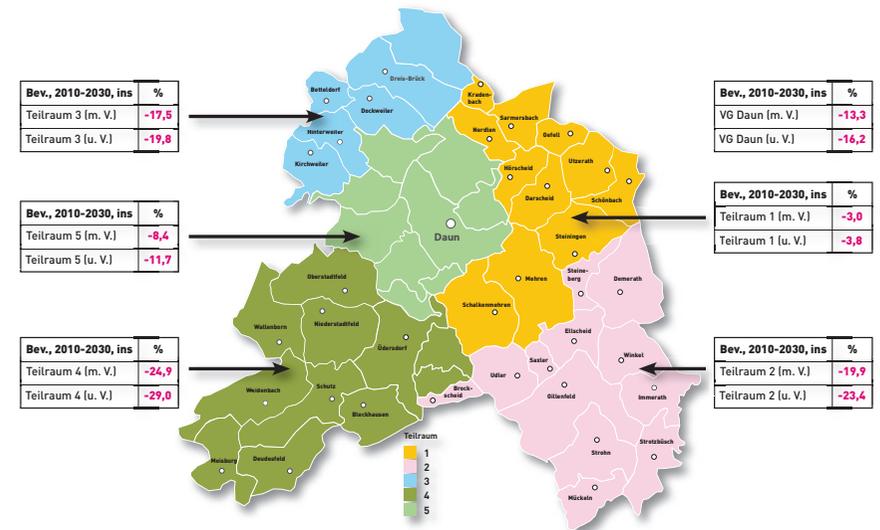
Im April 2010 startete die Verbandsgemeinde Daun den Prozess „WEGE – Wandel erfolgreich gestalten!“. Ziel des WEGE-Prozesses ist es, die VG Daun vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zukunftsfähig aufzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen neue WEGE erprobt werden. Anleihen macht der WEGE-Prozess dabei beim Change Management und überträgt dieses auf die Situation in einer ländlichen Gemeinde. Die Vision einer gesunden Verbandsgemeinde prägt den WEGE-Prozess.

hin zu mehr älteren Menschen zu beobachten. Aktuelle Bevölkerungsvorausschätzungen für die VG Daun bis zum Jahr 2030 zeigen, dass sich diese Entwicklung verschärft. Für das Jahr 2030 wird bezogen auf den Stützzeitraum 2006 bis 2010 in einer mittleren Variante eine Abnahme für die VG Daun von insgesamt 13,3%, in einer unteren Variante von 16,2% erwartet. Auch die Entwicklung hin zu einer deutlich älteren Bevölkerung wird sich laut Prognosen weiter fortsetzen.

### Weniger – älter – bunter

Der demographische Wandel macht auch vor der Verbandsgemeinde (VG) Daun im Landkreis Vulkaneifel nicht halt. Bereits seit Mitte des letzten Jahrzehnts sind ein Bevölkerungsrückgang und eine Altersstrukturverschiebung

Zudem wird die Bevölkerungsstruktur vielfältiger, die Formen des Zusammenlebens ändern sich - so wird z.B. das Verständnis von Familie breiter. Die VG Daun stellt sich dieser Entwicklung hin zu „weniger, älter und bunter“ und erarbeitet geeignete Anpassungs- und Umsteuerungsstrategien.



WEGE – Wandel erfolgreich gestalten! Ganzheitliche Strukturentwicklung unter Berücksichtigung des demographischen Wandels in der Verbandsgemeinde Daun. Der WEGE-Prozess wird mit europäischen Mitteln sowie durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Rheinland-Pfalz gefördert und ist damit ein LEADER-Projekt der LAG Vulkaneifel.

Quelle: S&W, 2012; Bevölkerungsvorausschätzung für die VG Daun in einer unteren Variante (u. V.) und einer mittleren Variante (m. V.), erzeugt im Rahmen des MORO-Vorhabens Regionalstrategie Daseinsvorsorge, eigene Aufbereitung von IIR und MoReData. Grafik - D. Klas VG Daun



## Veränderung beginnt im Kopf

Veränderungsprozesse benötigen Kommunikation, denn die Basis der Veränderung ist der Wandel in den Köpfen und Herzen. Zu Beginn des WEGE-Prozesses galt es daher, in der Kommunalpolitik, der Bevölkerung, bei Vereinen usw. ein Problembewusstsein zu schaffen. Wie würde der demographische Wandel vor Ort ganz konkret aussehen, wenn alles so bliebe wie bisher? Leer stehende Häuser bis hin zu verödeten Ortskernen, außer dem Briefkasten und der Bushaltestelle keine Infrastruktur, einsame alte Menschen alleine in ihren viel zu großen Häusern – ist dies die Zukunft? Ziel war es hier, Betroffenheit zu erzeugen, die Menschen aufzurütteln, zu schocken, um sie so zum Handeln zu motivieren. Dies gelingt vor allem dann, wenn die Menschen emotional involviert werden können.

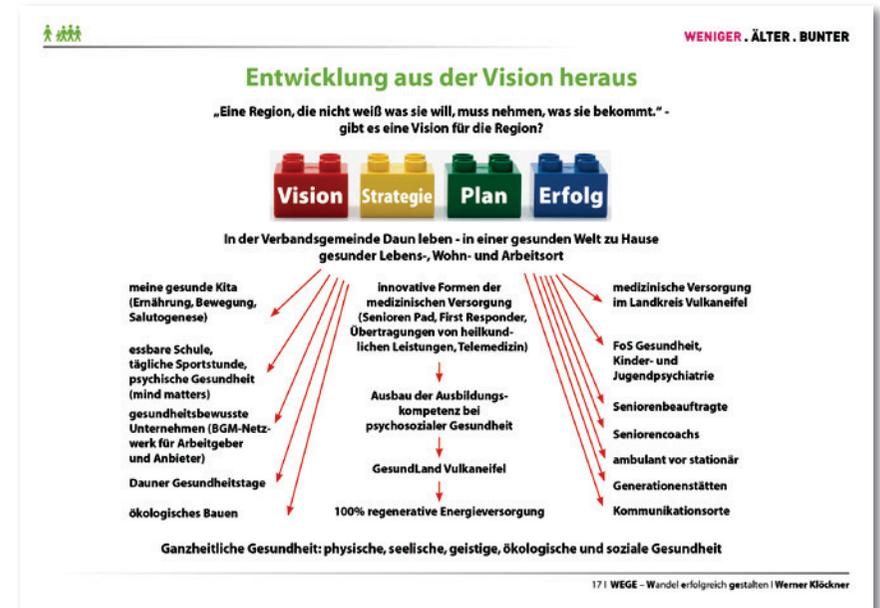
Betroffenheit erzeugen, aufrütteln, schocken und zum Handeln motivieren waren hier die Zugänge. Veränderung beginnt im Kopf, Veränderung ist emotional. Ein Problembewusstsein zu schaffen war damit der erste Schritt. Auch wenn viele in der VG Daun schon vom WEGE-Prozess gehört haben, vielen ist die Notwendigkeit von Veränderungen noch nicht bewusst. Bewusstseinsbildung ist daher nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des WEGE-Prozesses.



Quelle: VGV Daun, Layout: Dieter Klas

## Entwicklung aus der Vision heraus

Schritt zwei galt in einem breiten Beteiligungsprozess der Beantwortung der Frage: Wo sieht sich die VG Daun in 10, 20, in 30 Jahren bzw. wo möchte sie sich sehen? Welche Vision kann die VG Daun in die Zukunft führen? Um einen Veränderungsprozess zu gestalten, ist es notwendig, die Strategie nicht allein aus einer Problemlage, sondern auch aus einer Vision als positives Bild der Zukunft heraus zu entwickeln. Dies setzt kreative Energie frei, die zu WEGEN führt – die man zu Beginn und nur aus dem Problem heraus niemals gefunden hätte. Eine Vision muss dabei auf Basis der erkannten und geschätzten Werte entwickelt werden. Ein emotional starkes Bild der gewünschten Zukunft kann Orientierungskraft entfalten, so dass sich jeder Einzelne mit seiner persönlichen Umsetzungsidee an der Transformation der Vision beteiligen kann.



Quelle: VGV Daun, Layout: Dieter Klas

## „Gesunde Verbandsgemeinde“ als Vision

In der Verbandsgemeinde Daun leben – in einer gesunden Welt zu Hause. Lebenswert – gesunder Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsstandort.

so lautet die Vision der Verbandsgemeinde Daun für das Jahr 2030.

Die VG Daun verfolgt das Ziel, sich umfassend gesund aufzustellen. Das bedeutet, das Thema Gesundheit soll alle Lebens-, Wohn- und Arbeitsbereiche wie ein roter Faden durchdringen und damit ganzheitlich in allen Bereichen die Entwicklung leiten - von gesunden Kindern und Jugendlichen (Kindergarten, Schule, Ausbildung) über gesundheitsbewusste Unternehmen (betriebliches Gesundheitsmanagement), Aspekte der (psycho-)sozialen Gesundheit bis hin zur Gesundheitswirtschaft und dem Gesundheitstourismus so lautet die Vision der Verbandsgemeinde Daun für das Jahr 2030.

Die VG Daun verfolgt das Ziel, sich umfassend gesund aufzustellen. Das bedeutet, das Thema Gesundheit soll alle Lebens-, Wohn- und Arbeitsbereiche wie ein roter Faden durchdringen und damit ganzheitlich in allen Bereichen die Entwicklung leiten - von gesunden Kindern und Jugendlichen (Kindergarten, Schule, Ausbildung) über gesundheitsbewusste Unternehmen (betriebliches Gesundheitsmanagement), Aspekte der (psycho-)sozialen Gesundheit bis hin zur Gesundheitswirtschaft und dem Gesundheitstourismus.

Grundsätzlich liegt der Vision und damit auch der Entwicklung hin zu einer gesunden Region ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis zugrunde. Mit ganzheitlich ist gemeint, dass neben der physischen auch die seelische, geistige, ökologische und soziale Gesundheit zu berücksichtigen sind. Gesundheit als visionären Kern für die Verbandsgemeinde Daun auszuwählen – dafür sprachen verschiedene Gründe:

Gesundheit ist ein hohes, für viele Menschen das höchste Gut. Menschen möchten so lange wie möglich gesund sein bzw., wenn sie krankheits- oder altersbedingte Einschränkungen haben, würdig leben und alt werden können. Gesundheit so lange wie möglich zu erhalten und zu fördern ist daher eine herausgehobene Aufgabe, auch mit Blick auf die langfristige Finanzierung unseres Gesundheitssystems. Durch eine ganzheitliche Prävention können hier nachhaltig Kosten gesenkt werden.

Darüber hinaus gibt es Hinweise der Zukunftsforschung, dass die Gesundheitswirtschaft die Wirtschaftslokomotive des 21. Jahrhunderts ist bzw. sein wird.

Zudem hat die VG Daun für eine solche Vision gute Voraussetzungen. Neben der naturbedingt gesunden Umgebung und Landschaft der Vulkaneifel liegt eine hervorragende Ausstattung im Gesundheitsbereich vor (Krankenhaus Maria-Hilf, Kliniken mit hoher psychologischer und psychosomatischer Kompetenz, Altenpflegeheime, Kranken- und Altenpflegeschule, hervorragender Fachärztebesatz, bestehende Kooperationen wie die zwischen dem Krankenhaus und der Klinik am Rosenberg mit der Akutpsychosomatik etc.).

Auch Gesundheit und Tourismus zu verknüpfen bietet sich für die VG Daun an. Gemeinsam mit den benachbarten Verbandsgemeinden Manderscheid und Ulmen und den Kurorten Bad Bertrich, Daun und Manderscheid erfolgt eine

gesundheitstouristische Positionierung im GesundLand Vulkaneifel.

Eine aktive und gesundheitsbewusste Region mit gesunden Wohn-, Lebens- und Arbeitsbedingungen ist attraktiv, damit können auch Fachkräfte gehalten oder angeworben werden. Dies wirkt sich darauf aus, ob Unternehmen in der VG Daun bleiben oder - was schwieriger ist - weitere in die VG Daun kommen.

Die Vision der gesunden VG dient dazu Gesundheit ganzheitlich in den Mittelpunkt der Entwicklung zu stellen. Dass dieser WEG beispielhaft ist und als Vorbild dienen kann, bestätigte auch der Medizinwissenschaftler Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer.



Quelle: VGV Daun, Layout: Dieter Klas

Die Vision als positives Bild der Zukunft wurde mittlerweile auch in eine Visiongeschichte übersetzt. Die Visiongeschichte erlaubt ein Eintauchen in das Leben, Wohnen und Arbeiten im Jahre 2030.

## Visionsträger

Damit Veränderungsprozesse zum Erfolg geführt werden können und eine Vision Wirklichkeit wird, benötigt man Visionsträger, die vorausgehen. Visionsträger kommunizieren die Vision, werben für die Veränderung sowie für die Transformation der Vision. Ein kleines WEGE-Team rund um den Visionsträger des Bürgermeisters hat im WEGE-Prozess damit begonnen. Ziel ist es jedoch, dass sich nach und nach immer mehr Menschen hinter der Vision versammeln und selbst zu Visionsträgern werden.

## Demographiesensible Entwicklungsstrategie mit 12 Handlungsfeldern

Bei der Umsetzung der Vision hilft die erarbeitete demographiesensible Entwicklungsstrategie mit ihren zwölf Handlungsfeldern, die sukzessive mit konkreten Projekten und Initiativen gefüllt werden.

In einer ganzheitlichen Herangehensweise ist es notwendig zu erkennen, dass alle Bereiche gleich wichtig sind und man in einem Umsteuerungsprozess allen Bereichen gleiche Aufmerksamkeit widmen muss. Nicht sinnvoll ist es, sich auf einen Lösungs- und Projektansatz zu fokussieren. Vielmehr wird ein Strauß von Initiativen benötigt, die sich gegenseitig befruchten können.



Die demographiesensible Strategie der VG Daun im Überblick  
Quelle: VGV Daun, Layout: Dieter Klas

## Kommunikation ist von entscheidender Bedeutung

Solche Prozesse wie der WEGE-Prozess müssen breit von Bürgerinnen und Bürgern, von Multiplikatoren und vor allem von der Kommunalpolitik getragen werden. Notwendig sind hier intensive Kommunikationsprozesse auf Grundlage einer Kommunikationsstrategie („Kommunikation des Wandels/ Visionskommunikation“).

Während zu Beginn die Problemmunikation im Vordergrund steht („Kommunikation des Wandels“), nimmt im Verlauf des Prozesses die Visionskommunikation zu. In beiden Fällen sind die Erkenntnisse guter Kommunikation zu beachten, ebenso wie die Tatsache, dass Menschen häufig besser über Bilder und Geschichten – also emotional – mitzunehmen sind.

Basis der Visionskommunikation ist eine klare, einfach und verständlich formulierte und in sich stimmige Vision. Die Vision muss mit wenigen Sätzen zu erläutern und zu begründen sein. Visionskommunikation ist langwierig. Die Menschen brauchen Zeit, die Vision zu verstehen und sich mit ihr auseinander zu setzen. Auch Widerstände sind normal, die kritische Auseinandersetzung ist gewünscht. Dies wurde unter anderem beim 3. WEGE-Symposium im September 2013 erarbeitet, welches unter dem Thema „Die Bedeutung der Kommunikation für den ländlichen Entwicklungsprozess – Wie können wir unsere Visionen authentisch kommunizieren?“ stand.

Sowohl in der Visions- als auch bereits in der Problemmunikation werden viele verschiedene Formate und Zugänge benötigt, da Menschen unterschiedlich sind und sich daher in unterschiedlicher Weise angesprochen fühlen. Je mehr Formate und Kanäle in der Kommunikation genutzt werden, desto eher ist für jeden ein Kommunikationskanal dabei.

Aus diesem Grund findet der WEGE-Prozess mit einer hohen Präsenz in den Medien statt. Regelmäßig wird im Mitteilungsblatt der VG Daun über die Aktivitäten im WEGE-Prozess berichtet, eine eigene Homepage informiert über den aktuellen Stand. Große und kleine Veranstaltungen dienen dem Wissenstransfer aus anderen Regionen, mit dem Ziel, nicht immer alles neu zu erfinden, sondern Bewährtes für die Region anzupassen. Außerdem werden Veranstaltungen dazu genutzt, neue Impulse im WEGE-Prozess zu platzieren.



Quelle: VG Daun, Layout: Dieter Klas



Plakat der Mutmacher



Mutmacher der Verbandsgemeinde Daun

## Strategische Veränderungscoalition

Veränderungsprozesse brauchen strategische Partner, insbesondere die Kommunalpolitik muss hinter einem solchen Prozess stehen. Der Aufbau einer strategischen Veränderungscoalition mit den bestehenden kommunalpolitischen Strukturen ist daher der erste entscheidende Schritt. Die VG Daun und ihre Ortsgemeinden haben eine solche strategische Veränderungscoalition begründet und diese durch die Unterzeichnung der „WEGE-Resolution“ bekräftigt. Sie sind „WEGE-Dorf“ bzw. „WEGE-Stadt“ geworden und bekunden damit, dass sie demographiesensibel handeln wollen und den Umsteuerungsprozess unterstützen.

Da WEGE jedoch ein ganzheitlicher, breit angelegter Prozess ist, müssen bestehende Strukturen durch neue strategische Veränderungscoalitionen ergänzt werden. Dies kann wie der WEGE-Zirkel „gesunde Verbandsgemeinde Daun“ eine Veränderungscoalition sein, die im Querschnitt verschiedene Akteure zum Thema Gesundheit vereint. Darüber hinaus werden jedoch auch strategische Veränderungscoalitionen benötigt, die einzelne Themen spezifisch aufbereiten und gemeinsam in die Umsetzung bringen. Der WEGE-Zirkel „Energie“ verfolgt diesen Ansatz. Alle Akteure strategischer Veränderungscoalitionen sollen mittelfristig auch Visionsträger sein – wenn sie dies nicht bereits heute schon sind.



WEGE-Homepage: www.daun.de/wege

## Verwaltung als wichtiger Akteur der Umsteuerung

Die Verbandsgemeindeverwaltung (VGV) ist ein wichtiger Akteur im WEGE-Prozess. Hier einen Veränderungsprozess zu initiieren bedeutet, die Verwaltung demographiesensibel und der Vision zuarbeitend auszurichten.

Jede Abteilung und jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter sollen damit - wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß - einbezogen werden.

Demographie ist zukünftig bei allem Verwaltungshandeln als Querschnittsthema zu berücksichtigen. Ebenso muss das Verwaltungshandeln die Umsetzung der Vision der gesunden VG Daun unterstützen.

Die Strategie wird somit mit der und durch die Verwaltung umgesetzt. Daher wurden im WEGE-Prozess Maßnahmen der Organisationsentwicklung erarbeitet, die nun Schritt für Schritt realisiert werden.

Darüber hinaus ist zu bedenken, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung - je nach Abteilung unterschiedlich - eine Kommunikationsschnittfläche zu Bürgerinnen und Bürgern haben und auch im privaten Umfeld als Multiplikatoren dienen können. Kommunikation von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung sollte also stimmig zum WEGE-Prozess erfolgen.

## Die WEGE-Botschafter als Kümmerer vor Ort

Den Veränderungsprozess in die Fläche zu bringen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor, der durch die WEGE-Botschafter befördert wird. WEGE-Botschafter sind die Kümmerer vor Ort. Sie besuchen die Ortsgemeinden, diskutieren mit den Ortsbürgermeistern und der Bevölkerung, initiieren und unterstützen konkrete Aktivitäten vor Ort. Sie treiben damit die Bewusstseinsbildung in den Dörfern voran. Sie werben für die Vision der Verbandsgemeinde Daun und die entsprechenden Initiativen zur Umsetzung der Vision. Die WEGE-Botschafter verstehen sich als Ansprechpartner für die Ortsgemeinden und greifen bei Bedarf auf die Unterstützung durch das WEGE-Büro in der Verbandsgemeindeverwaltung Daun zurück. Die zwei ehrenamtlichen WEGE-Botschafter in der VG Daun sind Marlene Wierz-Herrig und Gerd Becker.

**Die WEGE-Botschafter**

**Unsere Handlungsfelder in der demographienahen Entwicklungsstrategie**

**V0 Daun ...**

- viel unternehmen west!
- mehr Raum für Kinder, Jugendliche, Senioren und Freizeit!
- erreichbar versorgt!
- Dorfentwicklung hat Vorrang!
- altersgerechte Dörfer!
- engagiert!
- gesund bei Stress!
- vor allem gesund!
- bei Stress!
- landesweitlich ausgereift!
- bekanntlich gut!
- WEGE-Wandel erfolgreich gestaltet!

**WEGE-Botschafter**  
für VG Daun und ihre Ortsgemeinden

**Marlene Wierz-Herrig**  
Tel. 02638 250  
E-Mail: marlene@v0-daun.de

**Gerd Becker**  
Tel. 02638 2017  
E-Mail: gerd.becker@v0-daun.de

**WEGE - Wandel erfolgreich gestalten**

Der demographische Wandel stellt gerade die Kommunen in den ländlichen Regionen vor große Herausforderungen. Wie können wir den demographischen Wandel erfolgreich gestalten, wie können wir den demographischen Wandel erfolgreich gestalten, wie können wir den demographischen Wandel erfolgreich gestalten?

**Wir stellen Ihnen an:**

- **Ver-Ort-Unterstützung bei der Bewusstseinsbildung und Aktivierung**
  - Gespräche mit Ortsbürgermeistern, Ortsbürgermeister/Ortsbürgermeisterinnen, Ortsbürgermeisterinnen
  - Angebote von Maßnahmen
  - Bsp. Vernetzungen des, Vernetzungsbedarf
- **Veranstaltung von demographienahen Strategien im Ortsgemeinde/Ortsbürgermeister**
- **Veranstaltung von demographienahen Strategien in einer Bürgerveranstaltung**

**Zusätzlich brauchen wir Ihnen:**

- Die **Unterstützung des WEGE-Prozesses** gemeinsam mit dem WEGE-Büro
- Die **Unterstützung des WEGE-Prozesses** gemeinsam mit dem WEGE-Büro
- Die **Unterstützung des WEGE-Prozesses** gemeinsam mit dem WEGE-Büro

**WEGE-Büro**  
Verbandsgemeinde Daun  
Tel. 02638 2017  
E-Mail: wege@v0-daun.de

Quelle: VGV Daun, Layout: Dieter Klas

Am Beispiel des WEGE-Prozesses kann gezeigt werden, dass sich Ehrenamtliche für solche Veränderungsprozesse gewinnen lassen. Neben den beiden WEGE-Botschaftern konnten Ehrenamtliche wie bspw. Seniorenbeauftragte oder für den Verein Bürger für Bürger gewonnen werden (siehe Projekte). Bei einer guten Zusammenarbeit/Anbindung an eine hauptamtliche Struktur wie der Verbandsgemeindeverwaltung kann der Veränderungsprozess so sehr bereichert werden.

## WEGE-Team

Das WEGE-Team steuert den WEGE-Prozess operativ und gibt strategische Impulse. Ihm gehören der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Daun, Mitarbeiter der Verwaltung (WEGE-Büro), die WEGE-Botschafter sowie die externe Begleitung an. Auch die Einbindung der regionalen Ebene - im WEGE-Prozess die LEADER-Region Vulkaneifel - ist zu empfehlen.

## WEGE-Symposium mit Dauner Thesen

Mit der Etablierung eines jährlichen WEGE-Symposiums hat die VG Daun in Kooperation mit der LEADER-Region Vulkaneifel einen Rahmen geschaffen, um sich mit anderen Regionen und innovativen „Köpfen“ auszutauschen. Dabei geht es grundsätzlich darum, instrumentelle Fragen zu diskutieren, die mit der Gestaltung von Veränderungsprozessen verbunden sind. Eingespeist werden dabei natürlich auch konkrete Erfahrungen des WEGE-Prozesses. Die Hauptkenntnisse des jährlichen WEGE-Symposiums werden in Dauner Thesen zusammengefasst und einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.



Teilnehmer des 2. WEGE-Symposiums, 2012

## WEGE - Wandel erfolgreich gestalten! - ein LEADER-Projekt

Initiiert wurde der WEGE-Prozess durch ein erstes LEADER-Projekt „WEGE-Wandel erfolgreich gestalten“. Dieses LEADER-Projekt hat die Aufgabe der Bewusstseinsbildung und Strategientwicklung und wird mit europäischen Mitteln durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz gefördert. Dieses Projekt war und ist damit ein LEADER-Projekt der LAG Vulkaneifel. Mittlerweile ist der WEGE-Prozess deutlich breiter und weist viele Umsetzungs- und Folgeprojekte auf, die zum Teil ebenfalls durch LEADER gefördert werden.

Informationen zur LEADER-Region Vulkaneifel und zum WEGE-Prozess finden Sie unter

[www.leaderregion-vulkaneifel.de](http://www.leaderregion-vulkaneifel.de)

**WENIGER . ÄLTER . BUNTER**

**Dauner Thesen 2011**  
zu Change-Prozessen im ländlichen Raum

verschieden im Rahmen des 1. WEGE-Symposiums am 09. Juni 2011 in Daun

[www.leaderregion-vulkaneifel.de](http://www.leaderregion-vulkaneifel.de)  
[www.daun/wege.de](http://www.daun/wege.de)

Quelle: VGV Daun, Layout: Dieter Klas

**WENIGER . ÄLTER . BUNTER**



**"Die Bedeutung der Kommunikation für den ländlichen Entwicklungsprozess. Wie können wir unsere Vision authentisch kommunizieren?"**

Vortrag von Frau Anna Fuchs  
Schütz von Thun Institut für Kommunikation  
Auf geht's gemeinsam! Vorstand Forum Daun  
Bürgermeister Werner Klöckner und das WEGE-Team

**Freitag, 06. September 2013,  
20.00 Uhr, im Forum Daun**

www.daun.de/wege | www.leaderregion-vulkaneifel.de

**WENIGER . ÄLTER . BUNTER**



Einladung zur Informationsveranstaltung

**Wie gestaltet man vor dem Hintergrund des demographischen Wandels kommunale Veränderungsprozesse?**

Das Beispiel der Verbandsgemeinde Daun mit dem Prozess WEGE – Wandel erfolgreich gestalten!

Bürgermeister Werner Klöckner zum WEGE-Prozess und der Vision der gesunden Verbandsgemeinde Daun  
Vorstandsvize David Becker zum Verein Bürger für Bürger e.V.  
Prof. Dr. Peter Poeschl, Leuphana Universität Lüneburg zum Projekt „MindMatters“  
Veranstaltung im Rahmen des  
Moderation: Institut für Regionalmanagement

**Dienstag, 29. Oktober 2013,  
18.00 Uhr, im Forum Daun  
Leopoldstraße 5 - Daun**

www.daun.de/wege | www.leaderregion-vulkaneifel.de

**WENIGER . ÄLTER . BUNTER**

**Land unter?**  
Das Dorf im Sog der Globalisierung  
Herausforderungen, Chancen und die Bewahrung der Identität



**Donnerstag, 20. März 2014,  
19.00 Uhr, FORUM Daun  
Leopoldstraße 5, Daun**

Vortrag- und Diskussionsabend mit Klaus Brill  
Austandskorrespondent der Süddeutschen Zeitung und  
Autor des Buches „Deutsche Eiche, made in China“  
Auf geht's gemeinsam! Vorstand Forum Daun  
Bürgermeister Werner Klöckner und das WEGE-Team

www.daun.de/wege | www.leaderregion-vulkaneifel.de

**WENIGER . ÄLTER . BUNTER**



**3. WEGE-Konferenz**  
„Vision der gesunden Verbandsgemeinde Daun“  
„Gesundheit und Eigenverantwortung -  
Chancen der Gesundheitswirtschaft nutzen“  
Prof. Dr. med.  
**Dietrich H. W. Grönemeyer**  
Arzt und Autor aus Bochum/NRW

**Donnerstag, 11. Juli 2013,  
19.00 Uhr, im Forum Daun  
Leopoldstraße 5 - Daun**

www.daun.de/wege | www.leaderregion-vulkaneifel.de

## Umsetzungs- und Folgeprojekte im WEGE-Prozess

Der WEGE-Prozess hat das Ziel, Umsetzungs- und Folgeprojekte zu initiieren, die die Strategie umsetzen und die Vision transformieren. Mittlerweile werden die 12 Handlungsfelder der demographiesensiblen Entwicklungsstrategie mit einer Vielzahl von Projekten unterlegt. Alle Projekte ordnen sich in die Vision der gesunden Verbandsgemeinde ein. In einer Auswahl sollen wichtige Umsetzungs- und Folgeprojekte beschrieben werden (nicht abschließend):

### Meine gesunde KiTa in der Vulkaneifel

Mit diesem Projekt werden die kommunalen Kindertagesstätten angesprochen. Ziel ist es, dass alle kommunalen Kindertagesstätten regionale Identität, Gesundheit und generationenübergreifendes Arbeiten in ihrer Philosophie etablieren und in das tägliche Handeln integrieren. Damit soll die Heimatverbundenheit der Kleinsten gestärkt und der Aufbau von persönlichen Gesundheitsressourcen bei Kindern und Erzieherinnen unterstützt werden. Um dies zu erreichen, wird ein Qualitätsmanagement in den Kindertagesstätten aufgebaut. Damit kann die Betreuungssituation und -qualität in den kommunalen Kindertagesstätten in der VG Daun verbessert werden. Dies erhöht gleichzeitig die Familienfreundlichkeit der VG Daun.

Ansprechpartner ist Harald Hunz, VGV Daun.

### Gesunde Schule

Auch die Schulen in der Verbandsgemeinde Daun sind wichtige Faktoren im WEGE-Prozess. Eine gute gesunde Schule verknüpft Bildung und Erziehung mit Gesundheit. Die Grund- und Realschule Plus in Gillenfeld ist die erste essbare Schule Deutschlands. Die Schülerinnen und Schüler ernten hier nicht nur, was sie sehen, sondern können es auch in der Mensa frisch zubereitet genießen. Neben dem fachlichen Wissen zum Gärtnern werden den Kindern wichtige soziale Kompetenzen vermittelt.

Neben einer gesunden Mittagsverpflegung und ausreichenden Bewegungsangeboten ist in einer Schule das gesunde Miteinander von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften entscheidend. Beim von der Verbandsgemeinde Daun verfolgten Ansatz MindMatters (Leuphana Universität Lüneburg) geht es um die Entwicklung einer Schulkultur, in der sich alle Schulmitglieder sicher, wertgeschätzt, eingebunden und nützlich fühlen. So kann Schule immer mehr zu einem Ort werden, an dem man gerne ist.

Ansprechpartnerin ist Sonja Kordel, VGV Daun.

## Ausbildungspaten

Die Verbandsgemeinde Daun wirkt unterstützend beim Projekt Schul- und Ausbildungspatenschaften im Landkreis Vulkaneifel des Caritasverbands Westeifel mit. Zielgruppe dieser Patenschaften sind Schüler der Grundschule, der Sekundarstufe 1 und Förderschulen mit erhöhtem Förderbedarf. Die ehrenamtlichen Paten unterstützen die Schüler für einen Zeitraum zwischen sechs Monaten und einem Jahr. Darüber hinaus gibt es in diesem Projekt auch Sprach-, Lern- und Lesepatenschaften. Je nach Art der Patenschaft variiert die Zahl der wöchentlichen Treffen.

Alle 2-3 Monate treffen sich die Paten für ca. 2 Stunden zum gemeinsamen Austausch und zur kollegialen Beratung. Für alle Patenformen gibt es verpflichtende Einführungsseminare. Außerdem muss ein erweitertes Führungszeugnis eingereicht werden.

Ansprechpartner ist  
**Andreas Röttering vom Caritasverband Westeifel e.V.**



## My Daun - Kinder und Jugendliche in der Verbandsgemeinde Daun - Gehen, bleiben oder gehen und wieder kommen?

My Daun ist ein Projekt des WEGE-Prozesses zur Kinder- und Jugendbeteiligung und soll der zunehmenden Abwanderung junger Menschen aus der VG Daun entgegen wirken. Dabei wird auf die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für ihre VG bzw. ihre Ortsgemeinde gesetzt, um somit Interesse bei ihnen für das Leben in ihrem Dorf auszulösen und ein regionales Identitätsgefühl zu fördern. Freizeitangebote und vor allem Mitgestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sollen verbessert werden. Kernbaustein ist eine umfangliche Kinder- und Jugendbefragung, die in 2013 von Jugendlichen selbst entwickelt und in 2014 an allen Schulen in der VG Daun umgesetzt wurde. Begleitet wird das Projekt von den haupt- und ehrenamtlichen Jugendarbeitern der Region mit einem runden Tisch "Netzwerk Jugendarbeit".

Ansprechpartnerin ist  
**Daniela Feller, Jugendpflege VGV Daun.**

## Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in der VG Daun



Die Verbandsgemeindeverwaltung Daun hat 2009 ein betriebliches Gesundheitsmanagement für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung eingeführt. In Schulungen, Seminaren und Coachings wird Wissen über eine gesunde Lebens- und Arbeitsweise, über gesunde Ernährung und Bewegung aber auch über Führungsverhalten, Stressbewältigung, Kommunikation etc. vermittelt. Zusätzlich werden Gesundheitsangebote, wie Lauf- und Kochkurse, Rückenfitness, Tanzen, Massage und Zuschüsse zum Training in Fitnessstudios angeboten. Das BGM der VGV Daun ist mittlerweile in der Region beispielgebend.

## BGM-Netzwerk

Die Volksbank RheinAhrEifel eG sieht sich in der Verantwortung für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Region und hat in Kooperation mit der Verbandsgemeinde Daun ein Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung initiiert. Die VG Daun hat sich gemeinsam mit den Verbandsgemeinden Manderscheid und Ulmen zur gesundheitstouristischen Neuausrichtung zum GesundLand Vulkaneifel zusammengeschlossen. Im GesundLand Vulkaneifel werden für Unternehmen aus der gesamten Bundesrepublik bzw. ihre Beschäftigten hochqualifizierte Angebote und Aufenthalte im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung aufgebaut. Es bietet sich geradezu an, dass sich auch die Arbeitgeber der Region ein wettbewerbsfähiges Profil geben, indem sie die Kompetenzen im GesundLand Vulkaneifel nutzen.

Es gibt eine Vielzahl von Arbeitgebern, gerade des Klein- und Mittelstands, denen oftmals die personellen und finanziellen Ressourcen dazu fehlen, Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung im eigenen Betrieb durchzuführen. Da die Region klein- und mittelständisch geprägt ist, ist es daher sehr wichtig, dass sich auch dieser Arbeitgeberkreis der betrieblichen Gesundheitsförderung annimmt. Das Netzwerk bietet die Grundlage, Kompetenzen zu vermitteln, gemeinsame Angebote zu gestalten und damit eigene Ressourcen zu schonen.

Aktuell besteht das Netzwerk aus ca. 30 Nachfragern und Anbietern von Gesundheitsleistungen, das Netzwerk kann und soll weiter wachsen.

**Ansprechpartner für das Netzwerk sind**  
**Herbert Thelen, Direktor Regionalmarkt Eifel,**  
**Volksbank RheinAhrEifel eG sowie**  
**Daniela Troes, WEGE-Büro und**  
**Projektkoordination BGM-Netzwerk in der VGV Daun.**

## Dauner Gesundheitstage

Bereits seit 2007 findet der Dauner Gesundheitstag regelmäßig am 1. Sonntag im September im Forum Daun unter einem ausgewählten Thema statt. Er ist eine erstklassige Informationsmöglichkeit und bietet Anregungen für die Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit. Besucher haben die Möglichkeit sich bei anwesenden Experten, in den Fachvorträgen oder durch Mitmach-Aktionen zu informieren. Mitmachen können nicht nur die Dauner Betriebe. Auch die Teilnahme von Betrieben aus dem ganzen GesundLand Vulkaneifel ist erwünscht. Ziel ist es zu zeigen, welche medizinische und fachliche Kompetenz in Daun und dem GesundLand Vulkaneifel vorhanden ist. Die gemeinsame Präsentation ist zudem fördernd für die Netzwerkbildung in der Region.

Der jährlich stattfindende Gesundheitstag strahlt längst über die Region hinaus und die Infostände und Vorträge sind jedes Jahr sehr gut besucht. Die ausgewählten Themen und die Vielzahl der Aussteller sorgen für eine hohe Frequenz. Die Eröffnung des Gesundheitstages wird durch einen Beitrag von Kindergärten und Schulen aus dem GesundLand Vulkaneifel abgerundet.

Ansprechpartnerin ist Michaela Schenk, Forum Daun.

## First Responder

Als Ergänzung zum Rettungsdienst wurde in der Verbandsgemeinde Daun in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz ein Ersthelfersystem eingerichtet. Ziel ist es, lebensbedrohlich erkrankten oder verletzten Menschen eine bestmögliche Erstversorgung bis zum Eintreffen der Rettungskräfte zu gewährleisten. Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn der Rettungsdienst eine längere Anfahrt bis zum Einsatzort hat. Die Helfer leisten ihren Dienst unentgeltlich und sind Mitglieder in den DRK-Ortsvereinen.

**Ansprechpartner für die Ausbildung zum First Responder ist das Deutsche Rote Kreuz – Kreisverband Vulkaneifel.**

## Förderung der Kompetenzen psychosozialer Gesundheit

Die Vision der gesunden Verbandsgemeinde Daun hat das Modell der Salutogenese im Blick. Dieses geht auf den israelisch-amerikanischen Medizinsoziologen Aaron Antonovsky zurück. Er fragt danach, warum Menschen gesund bleiben – trotz hoher Belastungen, gesundheitsgefährdender Einflüsse – oder wie sie es schaffen, sich von Erkrankungen zu erholen. Antonovsky löst sich damit vom klassisch medizinischen Verständnis, der Pathogenese, die nach der Entstehung und den Bedingungen von Krankheit fragt.

Neben den BGM-Seminaren zur Salutogenese werden über die Projekte GesundLand Vulkaneifel und My Daun Ausbildungen in der Themenzentrierten Interaktion (TZI) nach Ruth Cohn angeboten. Die angewendete Lehrmethode bezieht die Gruppe bewusst in die Gestaltung des Prozesses ein und wirkt darauf hin, dass Ergebnisse gemeinsam erarbeitet und von der Gruppe getragen werden.

## GesundLand Vulkaneifel

Das Konzept GesundLand Vulkaneifel verbindet verbandsgemeindeübergreifend die Themen Gesundheit und Tourismus. Gemeinsam hat sich die Region rund um Daun, Manderscheid und Ulmen mit der Ortsgemeinde Bad Bertrich im Gesundheitstourismus neu positioniert und macht sich seitdem mit vereinten Kräften für die Entschleunigung ihrer Gäste stark. Dabei baut sie auf die Kernaussage, dass eine ursprüngliche und natürliche Landschaft eine heilende Wirkung auf Körper und Seele haben kann. Regionale touristische und medizinische Dienstleister sowie Einzelhändler, Lebensmittelproduzenten, Handwerker und Künstler haben sich in einer Genossenschaft zusammengeschlossen, um gesunde Urlaubs- und Freizeitangebote im Miteinander zu entwickeln. Allen Angeboten ist dabei eins gemein: Sie enthalten ein Landschaftserlebnis, basierend auf der Idee der Landschaftstherapie.

Eine Landschaft gilt dann als therapeutisch, wenn sie - wie im GesundLand Vulkaneifel - eine Kombination aus „ma-

lerischer“ Kulisse und gesundheitsfördernden Einrichtungen aufweist. Therapeutisch ist die Landschaft in der Vulkaneifel auch deshalb, weil zahlreiche ausgebildete Landschaftsmentoren und Gesundheitscoaches (Venen, Diabetes, Rücken) die Besucher auf ihrem Weg durch die Natur begleiten und dabei fachkundige Tipps geben, was zu beachten ist, damit die Landschaft ihre bestmögliche und individuelle Wirkung erzielt.



**Ansprechpartner für das GesundLand Vulkaneifel sind die Geschäftsführer Katharina Bersch und Rainer Schmitz.**



## Medizinische Versorgung im Landkreis Vulkaneifel

Die Gesundheitsversorgung als Teil der Daseinsvorsorge wird aktuell auf vielen Ebenen diskutiert, insbesondere die Problematik der primärärztlichen Versorgung in ländlichen Räumen steht dabei im Fokus. Auch im Landkreis Vulkaneifel besteht die Notwendigkeit sich mit der Sicherstellung der Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in der Zukunft auseinander zu setzen. Dabei verfolgt das LEADER-Projekt einen ganzheitlichen Ansatz. So soll neben einer stärkeren Vernetzung aller im Gesundheitsbereich tätigen Akteure eine Entlastung von niedergelassenen Ärzten sowie die Gewinnung von Nachwuchskräften im Gesundheitsbereich erreicht werden. Dies alles vor dem Hintergrund, langfristig eine gute gesundheitliche und pflegerische Versorgung im Landkreis Vulkaneifel zu sichern.

## Bürger für Bürger e.V.

Der Verein Bürger für Bürger e.V. organisiert Hilfen von Bürgern für Bürger. Die angebotenen Hilfen kommen dabei vor allem Seniorinnen und Senioren zu Gute, denn ein wichtiges Ziel ist es, die Versorgung insbesondere älterer Menschen durch Selbsthilfe sicherzustellen. Aktive Seniorinnen und Senioren oder jüngere Personen helfen Menschen, die Hilfe benötigen und können später, wenn sie selbst hilfebedürftig werden, ebenso Hilfe beanspruchen. Um Hilfen zu bekommen aber auch um Hilfe zu leisten, muss man Mitglied des Vereins sein. Folgende Hilfeleistungen werden angeboten:

- Hilfen in Haus und Garten
- Begleitung und Unterstützung beim Einkauf
- Begleitung bei Behördengängen
- Begleitung und Hilfe in der Freizeitgestaltung
- Begleitung bei Arztbesuchen

Der Verein ist seit seiner Gründung 2012 beständig gewachsen und hat mittlerweile mehr als 320 Mitglieder. Auch wurde der Verein mit dem 2. Platz beim renommierten Wettbewerb der Volksbank RheinAhrEifel eG „Zukunftspreis Heimat 2012“ ausgezeichnet. Aktuelle Information über den Verein können der Homepage [www.buerger-daun.de](http://www.buerger-daun.de) entnommen werden.

**Ansprechpartner ist Gerd Becker,  
1. Vorsitzender des Vereins und WEGE-Botschafter.**



Drearbeiten vom SWR



## Seniorenbeauftragte mit Koordinierungsstelle

Der demographische Wandel hin zu einer deutlich älter werdenden Bevölkerung hat in der VG Daun bereits begonnen und wird sich auch in der Zukunft fortsetzen. Immer mehr alte und hochbetagte Menschen leben in den Ortsgemeinden, den Stadtteilen und auch in der Kernstadt. Für diese Menschen stehen mittlerweile in einem Teil der Dörfer ehrenamtliche Seniorenbeauftragte als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Aufgabe der Seniorenbeauftragten ist es, die Belange der Seniorinnen und Senioren zu kommunizieren, Aktivitäten vor Ort zu initiieren, zu bündeln und für sie zu werben. Außerdem sollen sie sich besonders um die bereits heute Hochbetagten im Ort bemühen. Hochbetagte persönlich anzusprechen und ggf. auf Hilfsangebote wie durch den Verein Bürger für Bürger hinzuweisen, gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich der Seniorenbeauftragten. Den Seniorenbeauftragten steht eine ehrenamtlich tätige Koordinierungsstelle zur Seite, die eng an die VGV Daun angebunden ist.

**Ansprechpartner ist hier Dietmar Steilen, Koordinierungsstelle Seniorenbeauftragte.**

## Seniorencoach

Der Qualifikationskurs soll dazu befähigen, alternde Menschen in den sehr individuellen Lebensthemen zu begleiten. Dabei geht es gleichermaßen um einen individuellen wie auch um einen gemeinsamen Lernprozess, um die eigenen vielfältigen Ressourcen erkennen und einsetzen zu können. Die Qualifizierungsmaßnahme umfasst insgesamt 46 Seminarstunden an insgesamt 10 Seminartagen. Im März 2014 haben die ersten 14 Teilnehmer die Qualifizierung abgeschlossen und agieren nun unter dem Dach von Bürger für Bürger e.V.

**Ansprechpartnerin ist Verena Jardin, MORO-Geschäftsstelle, VGV Daun.**



Seniorencoaches

## Regionalstrategie Daseinsvorsorge

Besondere Auswirkungen hat der demographische Wandel auf die Daseinsvorsorge, d.h. auf die Infrastrukturen, die für die Bürgerinnen und Bürger vorgehalten werden müssen. Die VG Daun hatte als eine von 21 bundesweiten Modellregionen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) mit der Frage zu beschäftigen, wie die soziale Infrastruktur an eine weniger, aber vor allem älter werdende Bevölkerung angepasst werden kann.

Dabei wurden als Ziele die Entwicklung von Betreuungsangeboten für verschiedene Generationen, die Sicherstellung einer wohnortnahen Pflegeinfrastruktur (ambulant vor stationär) sowie die mittelfristige Anpassung der vorhandenen Kommunikationsgebäude (Dorfgemeinschaftshäuser etc.) an den zukünftigen Bedarf bei Optimierung von Kommunikationsmöglichkeiten (jedes Dorf soll jedoch mindestens einen Kommunikationsort behalten) verfolgt.

Die Ergebnisse dieses Prozesses wurden in Form von drei Masterplänen – Masterplan „Pflegerische Versorgung“, „Kommunikationsorte“ sowie „Weiterentwicklung der Kindertagesstätten zu Generationenstätten“ – aufbereitet. Die Masterpläne stehen als Download auf der WEGE-Homepage unter „Projektüberblick“ - „MORO-Regionalstrategie-Daseinsvorsorge“ zur Verfügung.

In verschiedenen Umsetzungsprojekten und -maßnahmen wird nun an der Umsetzung der Regionalstrategie Daseinsvorsorge gearbeitet. So soll neben der Qualifizierungsmaßnahme Seniorencoach im Rahmen eines zweiten Umsetzungsprojektes die Idee einer Generationenstätte weiter vorbereitet und in die Umsetzung gebracht werden.

**Ansprechpartnerin ist Verena Jardin, MORO-Geschäftsstelle, VGV Daun.**



## VG Daun - hat Energie

Die VG Daun hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 100% Erneuerbare-Energien-Kommune in den Bereichen Strom und Wärme zu werden. Dabei setzt sie auf den Dreiklang aus Energieeinsparung, effizienter Energienutzung und den sensiblen Ausbau erneuerbarer Energieträger. Der sog. WEGE-Zirkel Energie - dies sind verschiedene Akteure der Region aus dem Themenbereich Energie - arbeiten gemeinsam an der Umsetzung dieser Ziele.

**Ansprechpartnerin ist Daniela Wagner, VGV Daun.**



## Breitband in der VG Daun

Seit dem Jahr 2008 wird sich in der Verbandsgemeinde Daun sehr intensiv um den Ausbau der Breitbandinfrastruktur gekümmert. Seither ist es gelungen in vielen Gemeinden die Versorgung mit „schnellem Internet“ zu verbessern. Bandbreiten von 16 Mbit/s und mehr sind für eine Vielzahl von Haushalten schon verfügbar. Für die Orte, die heute noch nicht über solche Bandbreiten verfügen, werden Lösungen diskutiert und umgesetzt. Nahziel ist es, kurzfristig in der gesamten Verbandsgemeinde eine Grundversorgung von 2 Mbit/s zu gewährleisten. Mittelfristig wird ein NGA-Ausbau angestrebt. Damit könnte dann jeder Haushalt über Bandbreiten von zumindest 30 Mbit/s verfügen.

**Ansprechpartner für das Projekt ist Manfred Hein, VGV Daun.**



## DIE - Chance für das Dorf!

Die demographische Entwicklung wirkt sich direkt auf die Siedlungs- und Ortskernentwicklung aus. Auch in der VG Daun ist dies in den Ortsgemeinden wie in den Stadtteilen zu beobachten. Leerstehende Wohn- und Gewerbegebäude, untergenutzte Wirtschaftsgebäude, nicht vermarktete Bauflächen, drohender Leerstand in der Zukunft, dies alles findet sich auch in der VG Daun.

Gemeinsam mit den Verbandsgemeinden Gerolstein, Kelberg und Ulmen beschäftigt sich die VG Daun im Rahmen des Projekts DIE - Chance für das Dorf! mit der Innenentwicklung von insgesamt 125 Dörfern. Die Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen und die Stärkung der Ortskerne stehen hier im Mittelpunkt. Dazu wurden in 4 Modelldörfern (VG Daun: Modelldorf Betteldorf) konkrete Strategien entwickelt, von denen die anderen Dörfer lernen können. Darüber hinaus wurde für das gesamte Projektgebiet eine regionale Strategie erarbeitet, die nun Schritt für Schritt zur Umsetzung kommt. Ein Ansatz dieser regionalen Strategie ist ein Förderprogramm zum Abriss von Schrottimmobilen, das die VG Daun seit 2014 anbietet.

**Ansprechpartner für das Projekt ist Thorsten Loosen, Leiter der Bauverwaltung, VGV Daun.**

## Innenentwicklung Gillenfeld

Im Jahr 2009 hat sich in der Ortsgemeinde Gillenfeld in der Verbandsgemeinde Daun der Arbeitskreis Innenentwicklung gebildet. Aus einer Befragung der Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2010 ergab sich, dass diese gerne bis zu ihrem Lebensende in ihrem Ort bleiben möchten. Dies führte dazu, dass man sich aktiver mit neuen Wohnformen beschäftigt, da in Gillenfeld ein Mangel an geeignetem Wohnraum besteht.

So wurde im Jahr 2013 das Konzept für das Projekt „Florinshof“ entwickelt. Dabei handelt es sich zunächst um eine gemeinschaftliche Wohnform für das Alter, die jedoch zugleich Ausgangspunkt einer erweiterten dörflichen Selbstorganisation im Sinne der sorgenden Gemeinschaft werden soll.

## Projekte, Projekte, Projekte ...

Neben diesen herausgegriffenen Projekten finden sich viele weitere Initiativen und Projekte in der Vorbereitung, in der Umsetzung oder sind gerade abgeschlossen worden. Diese sind (auch nicht abschließend): Einrichtung der FOS Gesundheit, Vulkanbike Trailpark, Vulkaneifelpfade, örtliches Wanderwegenetz, Nachnutzungskonzept Pulvermaar, Entwicklungskonzept Maarlandschaft, Projektentwicklung zur Umnutzung der Grund- und Hauptschule Niederstadtfeld, Niederstadtfelder helfen einander, Folgernutzung Sternwarte Hoher List sowie Maßnahmen im Bereich Energie bzw. im Bereich der Innenentwicklung und des altersgerechten Umbaus (wie z.B. Ortskernstrategie „Innenentwicklung Gillenfeld“, Innenentwicklung Ellscheid, „Alt werden in Meisberg ist machbar!“).





## Übergeordnete Initiativen

Um die Vision mit Leben zu füllen, bringt sich die VG Daun auch in übergeordnete Initiativen ein. Denn nicht alle Maßnahmen können auf Ebene einer Verbandsgemeinde sinnvoll umgesetzt werden. Einige Beispiele dafür sind:



## Natur- und Geopark Vulkaneifel

Die Verbandsgemeinde Daun ist Teil des Natur- und Geoparks Vulkaneifel. Der Natur- und Geopark Vulkaneifel hat sich mit seinem erarbeiteten Masterplan das Ziel der ganzheitlichen und nachhaltigen Regionalentwicklung gegeben. Besonders wichtig ist dabei als Basis die Erhaltung, Weiterentwicklung und Nutzung der Geo- UND Biodiversität sowie die Sicherstellung einer Balance aus Schutz, Nutzung und gesellschaftlichen Ansätzen. Darüber hinaus sollen Wertschöpfung und Arbeitsplätze gefördert werden. Besondere Bedeutung hat dabei aufgrund der besonderen Landschaft der Vulkaneifel der Natur- und Geotourismus. Diese dem Gast näher zu bringen wird als besondere Aufgabe verstanden, der sich speziell ausgebildete Gästeführer widmen. Touristisches Ziel des Natur- und Geoparks Vulkaneifel ist es, deutschlandweite Nr. 1 im Profil des Natur- und Geotourismus mit der Kernaussrichtung Vulkanismus zu werden. Damit all dies gelingen kann, muss die regionale Identitätsbildung weiter befördert werden. Eine wichtige Aufgabe des Natur- und Geoparks Vulkaneifel ist daher das Inwertsetzungsmarketing. Die VG Daun bringt sich in diesen regionalen Prozess aktiv ein.

**Ansprechpartner ist Dr. Andreas Schüller, Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH.**



Homepage des Natur- und Geoparks Vulkaneifel: [www.geopark-vulkaneifel.de](http://www.geopark-vulkaneifel.de)



## LEADER-Region Vulkaneifel

Die Verbandsgemeinde Daun ist ebenfalls Teil der LEADER-Region Vulkaneifel, die sich bereits seit vielen Jahren der Entwicklung des ländlichen Raums verschrieben hat und verschiedenste Projekte mit Hilfe von europäischen Fördermitteln in die Realisierung bringt. Die VG Daun bringt sich aktiv in diese Entwicklung ein; viele der hier beschriebenen Projekte werden mit LEADER-Mitteln gefördert.

Ein LEADER-Projekt, das derzeit verfolgt wird, ist bspw. das Projekt „Gesundheitsversorgung im Landkreis Vulkaneifel“. Auch in der Vulkaneifel zeigt sich, dass die hausärztliche Versorgung in der Zukunft immer schwieriger sichergestellt werden kann. Das Projekt soll daher gemeinsam mit den Akteuren (Ärzte, Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Apotheken, Pflegeeinrichtungen etc.) Wege aufzeigen, wie die Gesundheitsversorgung in der Zukunft aussehen kann.

**Ansprechpartner ist Alfred Bauer, LEADER-Geschäftsstelle Vulkaneifel.**



## Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH (WFG Vulkaneifel)

Die Verbandsgemeinde Daun ist darüber hinaus Teil der Wirtschaftsregion Vulkaneifel. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH strukturiert die Wirtschaftsförderung im Landkreis Vulkaneifel und verfolgt das Ziel, den Landkreis dauerhaft als attraktive Lebens- und Arbeitsregion darzustellen und insbesondere Fachkräfte an die Region zu binden. Darüber hinaus werden die in der Wirtschaftsregion bereits ansässigen Unternehmen unterstützt und gezielt gefördert. Eine Gründungsförderung ergänzt die Aktivitäten, dies auch im Zusammenhang mit dem Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) der Verbandsgemeinde Daun.

**Ansprechpartner ist Alfred Bauer, WFG Vulkaneifel.**



Homepage der WFG Vulkaneifel mbH: [www.wfg-vulkaneifel.de](http://www.wfg-vulkaneifel.de)

## Kontakt

**Bürgermeister Werner Klöckner, VG Daun  
Daniela Troes und Verena Jardin, WEGE-Büro der VGV Daun  
Marlene Wierz-Herrig, WEGE-Botschafterin  
Gerd Becker, WEGE-Botschafter**

**WEGE Büro der VGV Daun  
Leopoldstraße 29 . 54550 Daun  
06592 939-225 bzw. - 227  
[daniela.troes@vgv.daun.de](mailto:daniela.troes@vgv.daun.de), [verena.jardin@vgv.daun.de](mailto:verena.jardin@vgv.daun.de)  
[www.daun.de/wege](http://www.daun.de/wege)**

**Caroline Seibert  
Andrea Soboth  
IFR Institut für Regionalmanagement  
Eichgärtenallee 50 . 35394 Gießen  
0641 4941840  
[seibert@ifr-regional.de](mailto:seibert@ifr-regional.de)  
[soboth@ifr-regional.de](mailto:soboth@ifr-regional.de)**